

NACHRICHTEN DURCHSUCHEN

suchen

WEITERE NACHRICHTEN:

- Architektur
ANDREAS RUBY WIRD NEUER
DIREKTOR DES SCHWEIZERISCHEN
ARCHITEKTURMUSEUMS
[- weiterlesen](#)

- Presseschau
SARTORIS' VERGESSENER KLUB
[- weiterlesen](#)

- Planung & Städtebau
«WAS VON PLANUNG ÜBRIG BLEIBT»
[- weiterlesen](#)

- Campus
INSIDE THE BOKS
[- weiterlesen](#)

- Nachrichten

DESIGN



Die Weltformat-Ausstellung im Innenhof der Rössligasse 12, dem Standort der Fachklasse Grafik in Luzern.

- Design

LUZERNER IM NEBEL

- Text: Lilia Glanzmann / 12.10.2015 11:25

- Foto: Weltformat

Der Kanton Luzern muss aufgrund seiner Steuerstrategie in den nächsten Jahren ein Loch von

Anzeige



HOCHPARTERRE

Design

AUS BETTWÄSCHE WIRD KUNST

– [weiterlesen](#) –



GRUNDRISSEFIBEL
WOHNBAUTEN

– Edition
Hochparterre



WARSCHAU
MITTE

Wiederaufbau am
Kulturpalast
– Themenhefte



ONLINE-
ABONNEMENT

Für nur 60 Franken
werden Sie Abonnent und
lesen alle Artikel auf
hochparterre.ch.

– [Abonnieren](#)

Anzeige

mehreren hundert Millionen Franken stopfen – das grösste Sparpaket aller Zeiten steht bevor. Eine der Massnahmen betrifft nun die Fachklasse Grafik: Sie soll keine neuen Schüler mehr aufnehmen – die letzten haben ihre vierjährige Ausbildung Mitte August begonnen. Derzeit studieren in Luzern hundert zukünftige Grafikerinnen und Grafiker. Die Schule kostet den Kanton Luzern im laufenden Jahr 2,9 Millionen Franken.

Aber: In der Zentralschweiz gibt es nur wenige Lehrstellen im grafischen Bereich. Wer also diesen Beruf erlernen möchte, ist auf die Fachklasse angewiesen, sie ist die schulische Alternative zur Lehre als Grafiker in einem Lehrbetrieb. Der nationale Dachverband äussert sich entrüstet und kämpft nun mit einer Petition darum, die Schule zu erhalten. Geschäftsführerin Susann Mäusli sagt: «Ich bin entsetzt. Das ist eine Katastrophe für die ganze Branche.» Ein erster Abbauschritt – die vierjährige Ausbildungszeit hätte halbiert werden sollen – habe man Anfang des letzten Jahres noch abwenden können.

Die Fachklasse ist eine Talentschmiede und hat seit jeher einige der besten Schweizer Kommunikationsdesigner hervorgebracht. Schliesslich wird Luzern auch dank der Fachklasse von der Branche und vermehrt auch von ausländischen Beobachtern als Grafikhochburg wahrgenommen. Ein schönes Detail ist auch der prominente Standort an der Rössligasse, mitten in der Altstadt, der diese durch Ausstellungen und Aktionen das ganze Jahr über belebt. Getroffen würde mit der Schliessung aber nicht nur der Kulturstandort Luzern. Denn schliesslich will sich der Kanton Luzern als attraktiver Wirtschaftsstandort präsentieren. Und gerade bei hoch entwickelter Wirtschaft kommt professioneller Gestaltung eine wichtige Bedeutung zu – weshalb sich der Kanton, schliesst er die Fachklasse Grafik tatsächlich, ins eigene Fleisch schneidet und der Wirtschaft schadet.

Ende November wird der Kantonsrat über diese Massnahme entscheiden müssen. Wir plädieren für mehr Weitsicht im Luzerner Nebel und fordern deshalb auf, die Petition, die [hier](#) auch online ausgefüllt werden kann, zu unterschreiben.



KOMMENTARE

– Nikolaus Wyxs
– 13.10.2015 15:09

Sind die 2,9 Mio Franken Brutto-Kosten oder das, was zum Schluss der Kanton noch einwerfen muss? Interessanter als die Kosten ist doch die Finanzierung. Ich gehe davon aus, dass viele Auswärtige ihr Schulgeld nach Luzern tragen, wodurch das Endergebnis für die Kosten wesentlich günstiger ausfällt. Kommt hinzu, dass Schüler, welche für Grafik nach Zürich oder anderswohin studieren gehen müssen, den Kanton Luzern in Form von exportiertem Schulgeld auch etwas kosten, nur dass der Kanton ausser der Kosten davon nichts hat.



KOMMENTAR SCHREIBEN

– Name*

– E-Mail* (wird nicht
angezeigt)

– Kommentar*

Bitte geben Sie das unten angezeigte Wort ein:



(Ich kann das Wort nicht lesen) ↻

abschicken

ABONNIEREN SIE UNSEREN NEWSLETTER

abschicken

[RSS](#) — [ÜBER UNS](#) — [IMPRESSUM](#) — [DATENSCHUTZ](#) — [RECHTLICHE HINWEISE](#)

HOCHPARTERRE AG VERLAG FÜR ARCHITEKTUR, PLANUNG UND DESIGN — AUSSTELLUNGSSTRASSE 25 — CH 8005 ZÜRICH — TELEFON +41 44 444 28 88

FAX +41 44 444 28 89 — VERLAG@HOCHPARTERRE.CH

